

Krankenhausplanung ist im Vormarsch

Neben dem Beeskower Landrat Dr. Schröter und Bürgermeister Taschenberger nahmen die Baudezernenten Dr. Piesker (seitens des Landkreises) und Krüger (von der Stadtverwaltung) an dieser Beratung teil.

Es war eine wagemutige Entscheidung als die Abgeordneten im November vergangenen Jahres die 460 000 DM für die Planung eines neuen Krankenhauses in Beeskow bewilligten. Mittlerweile sind die Planungsarbeiten in vollem Gange und vor kurzem stellte die Firma Kopmanns die ersten Ergebnisse dieser Arbeit vor.

Erste Ergebnisse vorgestellt

Auch der Dezernent für Gesundheit und Soziales Dr. Görsdorf sowie Amtsleiter Dr. Gilberg, Verwaltungsleiter Lehmann (vom Krankenhaus) und weitere Persönlichkeiten ließen sich von Herrn Kopmanns die ersten Planungsergebnisse für ein neues Krankenhaus in Beeskow vorstellen.

Standort Kaserne

Die vorgestellte Karte wies zunächst den Standort des Krankenhauses hinter dem ehemaligen Kasernengebäude der Sowjetarmee aus.

Die Zufahrten für Besucher, Patienten,

Krankenwagen und die Versorgung der Einrichtung ist von der Werkstraße her geplant.

Alles in allem zeigt der kopmannsche Entwurf, daß auch Aspekte der städtebaulichen Planung mit bedacht wurden.

Als Ganzes konzipiert

Weist doch die verlängerte Achse der Hauptzufahrt auf das Stadtbild prägenden, dicken Turm.

Der von der Stadt geplante Bau eines Discount-Verkaufszentrums an der Ecke Breitscheid-Straße/Werkstraße und angedachte Altenwohnungen in diesem Bereich können so ein einheitliches Ganzes im Umfeld dieses neuen Krankenhauses

bilden.

Konzipiert wird dieses Krankenhaus als medizinische Grundversorgung, da ein Krankenhaus mit Maximalversorgung ja bereits durch die ehemalige Militärakademie in Bad Saarow gegeben ist.

Suche nach Optimallösung

Am Beispiel der Wirtschaftlichkeit einer Krankenhaus-Küche (optimal bei 600 Essen) zeigte Herr Kopmanns auf, daß dieses Projekt ein fast ideales Vorhaben darstellt.

Das angrenzend geplante Gymnasium, aber auch ein Altenwohnheim könnten mitversorgt werden.

Die Bauweise würde so gewählt, daß sich der doppelt-

quadradige Gebäudekomplex mit zwei Innenhöfen gut in das Gesamtensemble eingliedert.

Kapazität 186 Betten

Auch Vorschläge für das Innenaussehen konnten schon gemacht werden.

Nach einer Bedarfsanalyse soll das Krankenhaus mit einer Kapazität von 186 Betten ausgestattet werden.

Die nächsten Schritte sind nun erst einmal die Klärung der Grundstücksfragen mit der Bundesvermögensanstalt, das Einholen der Zustimmung durch umliegende Krankenträger und die Kostenermittlung.

Bis zum 30. Juni muß der Kreis jedenfalls beim Land vorstellig werden.

Und man hofft, daß dann von dieser Seite grünes Licht gegeben wird.

Matthias Alward
Pressereferent